



# Panzerknacker

Mit der spanischen Serie **HAUS DES GELDES** hat Netflix einen Überraschung-Coup gelandet. Selbst Stars und Macher staunen. Im SerienMagazin schildern sie die Entstehungsgeschichte des unvorhersehbaren Welterfolgs

DIE SERIEN-SENSATION

## Bella Ciao! Wie eine übersehene spanische Serie zum Sommerhit des Jahres wurde

**A**n „Haus des Geldes“ führt 2018 kein Weg vorbei. Der Thriller um den Professor (Álvaro Morte) und seine Diebesbande, die bei einer Geiselnahme in der spanischen Gelddruckerei Milliarden druckt, war überall – auf Werbetafeln in deutschen Städten, als Kostüm beim Karneval, im Radio mit der Discoverion von „Bella Ciao“ und, ja, auch in der realen Kriminalität: Am 13. Juli überfielen Gangster mit Dalí-Masken einen Secondhandladen in Frankreich und erbeuteten 13.000 Euro. Wasser auf die Mühlen von Kritikern wie dem Ex-Bürgermeister von Ankara, der die Serie als Symbol des Aufstands verteilte und die Aufstachelung der Jugend fürchtete.

Wie sehr die Serie zum Phänomen wurde, belegen auch die inoffiziellen Streamingdaten. In nahezu allen südamerikanischen Ländern, in Frankreich, Großbritannien, den USA und Dutzenden weiteren Nationen führte „La casa de papel“ die Charts an. Und auch bei uns zählt sie mit über 70 Millionen Abrufen (Quelle: Goldmedia) zu den größten Serienhits 2018. Ein Schlüssel zum Erfolg ist, dass vom Titel (ursprünglich sollte die Serie „Los desahuciados“ – Die Hoffnungslosen – heißen) über das Drehbuch bis zum Casting minutiös an den Details gefeilt wurde.

**Esther Martínez Lobato (Drehbuch)** Es hat ganz klein angefangen. Wir waren ein Team von vier Leuten. Es dauerte einen Monat, das fünfseitige Dokument zu schreiben, das die Grundlage für die Serie bildete.

**Álex Pina (Showrunner)** Wir wollten jeden Aspekt perfekt machen, um an unser Ziel zu kommen: einen Ort, an dem durch die Geiseln und die komprimierte Zeit jede Menge Druck entsteht. Am Ende hatten wir allein für die erste Folge 52 Drehbuchentwürfe.



**Álvaro Morte (der Professor)** Selbst mein Casting zog sich über Monate. Beim ersten Vorsprechen dachte ich, es wird eine spanische Version von „Ocean's Eleven“ und ich sei George Clooney. Also habe ich den Professor sehr selbstbewusst gespielt. Sie mochten es, aber sie sagten, ich solle ihn mehr wie Clark Kent und weniger wie Superman anlegen.

Als am 24. Januar 2017 die Dreharbeiten begannen, war das Konzept zwar festgezurrt, die Schauspieler hatten jedoch noch keine Ahnung, wohin die Reise ihrer Figuren führen würde: Sie hatten gerade einmal das Drehbuch für die erste Folge vorliegen. Denn Álex Pina und seine Autorenkollegen wollten sich erst anschauen, wie die Figuren miteinander harmonieren, um die weiteren Drehbücher daran anzupassen. Und so trudelten während der Dreharbeiten nach und nach die weiteren Skripte per E-Mail ein. Was dazu führte, dass die Schauspieler in ihren Drehpausen manisch auf die Handys starteten, um zu erfahren, wie es mit Tschernobyl, Kamerun und Valencia weitergeht.

Tatächlich lauteten so anfangs die Tarnnamen der Diebe. Tschernobyl klang zu negativ und wurde zu Moskau. Kamerun passte nicht ins Konzept der Städtenamen

und wurde durch Nairobi ersetzt. Und Valencia ist Fans der Serie heute als Oslo bekannt. Zu groß war die Angst des Senders Antena 3, mit einem spanischen Städtenamen Teile der Bevölkerung zu verärgern.

Kontroversen entging die Serie dennoch nicht. Noch vor Ausstrahlung der ersten Folge am 2. Mai 2017 wurde in den sozialen Netzwerken mit #BoicotCasadePapel zum Protest aufgerufen. Die baskische Darstellerin Itziar Ituño hatte sich dafür eingesetzt, dass verhaftete Mitglieder der Terrororganisation ETA in Gefängnisse verlegt werden, die näher bei ihren Familien sind. Etwas, was ihr viele Spanier verübelten.

**Itziar Ituño (Raquel Morillo)** Es war furchtbar. Ich möchte so was nicht noch mal erleben. Ich wurde bedroht und beleidigt. Von dieser Sorte Mensch, die Andersdenkende ausschalten will. Sie haben versucht, die Premiere zu verhindern, aber das genaue Gegenteil erreicht.

Das Warten auf die Einschaltquote endete mit großer Erleichterung. Mit vier Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 25 Prozent erreichte die Serie für Antena 3 Rekordwerte – allerdings verbunden mit einer Einschränkung. Die erste Folge lief direkt im Anschluss an das Champions-League-Halbfinale zwischen Real Madrid und Atlético Madrid, das von fast neun Millionen Spaniern verfolgt wurde. In den Wochen danach ereilte



**Dieb Impact: Der Professor (Álvaro Morte, M.) und seine Einbrecherbande werden mit ihrem Raubzug zu Helden des einfachen Bürgers**



„Haus des Geldes“ das gleiche Schicksal wie so viele horizontal erzählte Serien im TV: Die Masse der Fans schmolz. Nur zwei Millionen blieben bis zum Ende der ersten Staffel dabei.

**Esther Martínez Lobato** Als es in Spanien ausgestrahlt wurde, hatte es insgesamt recht niedrige Einschaltquoten.

**Álvaro Morte** Die Serie lief ordentlich, aber es war nicht vergleichbar mit dem, was wir im Rest der Welt gesehen haben.

**Itziar Ituño** Ein Grund war, dass es einfach zu spät lief. Die Folgen begannen gegen 22.40 Uhr und liefen bis ein Uhr nachts.

Das Potenzial der Serie wurde allerdings im On-Demand-Bereich deutlich. Zeitversetzt gehörte „Haus des Geldes“ zu den populärsten Mediathekititeln. Ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen sollte. Im Juli 2017 schnappte sich Netflix die Rechte an dem Thriller und optimierte ihn für seine Kunden. Um den Binge-Faktor zu erhöhen, wurden die neun 70-Minüter zu 15 Folgen à 45 Minuten umgeschnitten. Ein kluger Schachzug, der zeigte, dass sich die Serie und der Streamingdienst optimal ergänzten.

**Úrsula Corberó (Tokio)** Als wir mit dem Dreh begonnen haben und zum ersten Mal die roten Overalls trugen, habe ich scherzhaft gesagt, dass wir farblich perfekt zu Netflix passen würden.

**Álvaro Morte** Wir haben uns riesig gefreut, als wir erfuhren, dass wir in den spanischen Netflix-Katalog aufgenommen werden. Dann fanden wir heraus, dass wir auch international verfügbar sind, und wir waren begeistert.

**Itziar Ituño** Ich hatte mit der Serie bereits abgeschlossen, als plötzlich dieser Tsunami aus Lateinamerika kam.

Spanische Serien sind fürs Portfolio von Netflix besonders wertvoll. Beherrschen doch mehr als 400 Millionen Menschen in Europa, Afrika, Nord-, Mittel- und Südamerika die Sprache und können „Haus des Geldes“ ohne die Hemmschwelle Synchronisation oder Untertitel genießen. Sie waren die Ersten, die die Bankräubersaga für sich entdeckten und dafür sorgten, dass Netflix mit seiner Richtlinie brach, die Beliebtheit einzelner Serien nicht zu kommentieren. Im Börsenbericht zum ersten Quartal 2018 wurde „Haus des Geldes“ als Netflix' „meistgesehene, nicht englischsprachige Serie aller Zeiten“ gefeiert. Dieser Erfolg machte sich auch für die Darsteller bemerkbar, die ihre Follower-Zahlen auf Instagram, Facebook und Co. plötzlich um siebenstellige Summen anschwellen sahen.

**Álvaro Morte** Eigentlich war uns klar, dass es eine abgeschlossene Geschichte ist. Es war traurig, als wir uns von unseren Rollen verabschieden mussten. Und dann gab es durch diesen internationalen Erfolg plötzlich einen Hoffnungsschimmer.



### QUICK FACTS

- 1) Fälschung: Die Banknoten für „Haus des Geldes“ wurden auf Zeitungspapier gedruckt
- 2) Das Modell ist eine Replika des Madrider CSIC (Oberster Rat für wissenschaftliche Forschung). Die Außendrehung fanden hier statt
- 3) Während der Schusswechsel stecken Waffenspezialisten hinter den Masken, um für Authentizität zu sorgen

**Álex Pina** Es ist der helle Wahnsinn, was passiert ist. In nur zwei Wochen hatten wir dank der Mundpropaganda einen riesigen Anstieg an Popularität. In Saudi-Arabien gab es Bandenwerbung während Sportveranstaltungen. Und in Brasilien war Dalís Maske die beliebteste Karnevalskleidung.

**Pedro Alonso (Berlin)** Mein Aha-Moment war in Florenz. Ich fotografierte gerade Michelangelos David. Und als ich mich umdrehte, sah ich lauter Touristen, die auch Fotos schossen – aber von mir.

**Úrsula Corberó** Wir haben eine WhatsApp-Gruppe, in der wir alles teilen, was wir über die Serie und uns finden. Fotos, Graffiti und so weiter. Irgendjemand hat sogar mein Bild auf eine Wand gemalt.

**Álvaro Morte** Das ist noch gar nichts. In Brasilien gibt es einen Mann, der sich mein Gesicht auf den Körper tätowiert hat.

Der überraschendste Profiteur von „Haus des Geldes“ war allerdings weder Showrunner Álex Pina noch einer der Darsteller. Es war die Hymne „Bella Ciao“. Im Finale der ersten Staffel stimmen der Professor und seine rechte Hand Berlin am Kamin die weltbekannte Melodie an, mit der Reisplückerinnen schon vor über hundert Jahren gegen miese Arbeitsbedingungen protestierten. Findige Musikproduzenten erkannten das Ohrwurm-potenzial, und innerhalb kürzester Zeit entstanden fast ein Dutzend Coverversionen, die die internationalen Charts

## TITEL

stürmten. In Frankreich sprang eine Version von Maître Gims, Slimane, Vitaa und anderen auf die Spitzenposition, während die Originalversion aus der Serie auf dem vierten Platz stand. Der niederländische Rapper Young Ellens landete in seiner Heimat auf Platz 27. Und hierzulande kam Mike Singer mit seiner Variante immerhin auf Platz 44. Den mit Abstand größten Hit feierte aber der französische DJ Hugel. Er nahm den Gesang aus der Serie, legte einen Discosound drunter und eroberte in ganz Europa die Charts. In Deutschland kürte man „Bella Ciao“ sogar zum offiziellen Sommerhit des Jahres. Dass ein Lied, das im Zweiten Weltkrieg gegen den Faschismus gesungen wurde, zum Partyhit umgedeutet wird, traf nicht überall auf Verständnis. Die Beteiligten freuen sich allerdings über den Bildungsaspekt.

**Alex Pina** *Die Philosophie des Professors basiert auf der Idee des Widerstands. Wir brauchten einen Soundtrack, der das ausdrückt. Das Lied der Partisanen verkörpert diese Idee ebenso wie die Dalí-Maske oder das leuchtende Rot der Uniformen.*

**Pedro Alonso** *Es ist erstaunlich, wie die Kraft dieses Lieds die Leute berührt hat. Selbst diejenigen, die den Text nicht verstehen. Sie gehen ins Internet und lernen plötzlich, dass „Bella Ciao“ ein Lied der Rebellen ist. Das ist eine schöne Botschaft. Trotzdem besteht keine Gefahr, dass ich eine Gesangskarriere einschlage. Ich singe wie ein Kochtopf.*

Angesichts des kulturellen Einschlags konnte Netflix nicht umhin, die Serie weiterzuführen. Am 18. April 2018 kündigte der für internationale Eigenproduktionen verantwortliche Erik Barmack in Rom den Dreh einer dritten Staffel

an – und sorgte bei den Journalisten für ähnliche Reaktionen wie zuvor bei den Stars.

**Úrsula Corberó** *Álex Pina rief mich an und sagte, dass es weitergeht, und ich habe vor Freude angefangen zu weinen.*

**Álvaro Morte** *Ich saß im Zug von Madrid nach Barcelona, als der Anruf kam. Ich war extrem aufgeregt, aber ich konnte meine Freude nicht rauslassen, weil ich die anderen Passagiere nicht stören wollte.*

Dieser Tage beginnen die Dreharbeiten für die neuen Folgen – zum ersten Mal in Eigenverantwortung von Netflix produziert (siehe rechts). Mit dem Start 2019 wird dann frisches Geld gedruckt. Ob dies auch in der Serie passiert, verrät Álex Pina noch nicht. Aber für Netflix wird sich die Sache auf jeden Fall auszahlen. **Rüdiger Meyer/Scott Orlin**



## Q DIE DRITTE STAFFEL

„Wir waren uns sicher, dass die Serie zu Ende ist.“ Für Hauptdarsteller Álvaro Morte kam die Ankündigung einer dritten Staffel durch Netflix überraschend. Auch Showrunner Álex Pina ging es nicht anders. Als die Anfrage für eine Fortsetzung kam, erbat sich der 48-Jährige Bedenkzeit.

Doch als die vorbei war, ging es ganz schnell. Schon vor der Ankündigung im April begann der Spanier, an den Drehbüchern zu arbeiten. Eile war geboten, denn für den anvisierten Start im Jahr 2019 war es wichtig, dass die Dreharbeiten bereits im Herbst beginnen konnten.

Was der Katalysator für die neuen Folgen sein wird, hält Pina allerdings noch unter Verschluss. Seine Stars zumindest wünschen sich für ihre Figuren etwas Erholung. „Ich glaube, der Professor lebt am Strand und bringt Kindern Mathe bei“, spinnt Álvaro Morte die Geschichte weiter. Und Kollegin Úrsula Corberó sieht Tokio als Bond-Girl: „Ich stelle sie mir wie Ursula Andress in ‚Dr. No‘ vor.“ Die Aussicht ist zumindest nicht ganz hoffnungslos. Denn Álex Pina sieht als Ausgangsbasis für die Geschichte, dass die Figuren mit viel Geld an verschiedenen Orten leben: „Wir brauchen etwas sehr Großes, um sie wieder zusammenzubringen.“

Etwas Symbolisches, das noch stärker als das Drucken von Banknoten ist“, fasst der Showrunner die Herausforderung zusammen.

Einen Spoiler ließ er im Interview mit dem Magazin „Drama Quarterly“ allerdings bereits fallen: „Auch Berlin wird in Staffel drei dabei sein. Wir haben noch viel über seine Vorgeschichte zu erzählen.“

**Zwei Netflix-Mitarbeiter beim Zählen des Profits von „Haus des Geldes“**